

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 28

Rubrik: Schweiz. Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XVI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Anzerate 20 Cts. per 1/2paltige Beitzzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13. Oktober 1900.

Wochenspruch: In großes Unglück lernt ein edles Herz sich endlich finden;
aber wehe thut's, des Lebens kleine Bitterden zu entbehren.

Schweiz. Gewerbeverein.

Sieben ist der Bericht betr.
die schweizerischen gewerblichen
Lehrlingsprüfungen im Herbst
und Frühjahr 1899—1900
erschieden. Derselbe ist gratis
zu beziehen vom Sekretariat.

Die abgehaltenen Lehrlingsprüfungen weisen eine Teil-
nehmerzahl von 1172 und somit gegenüber dem Vor-
jahr eine Vermehrung von 68 Teilnehmern auf. In
dieser Vermehrung sind die Lehrtöchter mit ungefähr
der Hälfte beteiligt. Im nächsten Frühjahr wird auch
der Kanton Wallis die ersten Prüfungen abhalten, auch
im Kanton Obwalden werden solche geplant. Teffin
ist der einzige Kanton, wo die Institution der Lehrlings-
prüfungen noch keinen Boden gefunden hat. Alljährlich
müssen Angemeldete in erheblicher Zahl von der Zu-
lassung zu den Prüfungen zurückgewiesen werden, meistens
wegen zu kurzer Lehrzeit. Hinsichtlich des Prüfungs-
verfahrens ist in einigen Kreisen die Neuerung eingeführt
worden, daß auf Probefstücke verzichtet und dafür eine
längere Prüfung durch Arbeitsproben in den Werkstätten
der Fachexperten vorgenommen wurde.

Verbandswesen.

Der Vorstand des zürcherischen kantonalen Handwerks-
und Gewerbevereins hat in seiner Sitzung vom 4. Okt.

beschlossen, den Herren Delegierten an der nächsten
Versammlung vom 14. Okt. als weiteres Traktandum
noch die Frage vorzulegen, ob nicht eine Wiederauf-
nahme des Abschnittes „Lehrlingswesen“ im Gewerbe-
gesetz thunlich wäre, oder ob eventuell den gesetzgebenden
Behörden ein eigener Vorschlag über Regelung des
Lehrlingswesens einzureichen sei.

— In der letzten Delegiertenversammlung des Ge-
werbeverbandes referierte Herr Gewerhemuseumsdirektor
Zehnder über Meisterkurse. Die Initiative zur Ein-
führung von Meisterkursen gab auf Anregung des eid-
genössischen Fachexperten für gewerbliches Bildungswesen
die Centralkommission der Gewerhemuseen Zürich und
Winterthur. Bereits wurde in Winterthur ein Kurs
für Schlossermeister und in Zürich ein Kurs für Schreiner-
meister abgehalten. Seitdem erhielten die Direktionen
der beiden Museen Auftrag, weitere Meisterkurse, even-
tuell auch für andere Berufsarten, abzuhalten. Herr
Direktor Zehnder führte aus, wie wichtig namentlich
der ausländischen Konkurrenz gegenüber eine tüchtige
Fachbildung des Handwerkers sei. In den Meisterkursen
müssen die Meister mit den neuen Maschinen und
Werkzeugen, mit musterhaft eingerichteten Werkstätten
bekannt gemacht, über die Wahl von Kleinmotoren be-
lehrt werden; sie sind in der gewerblichen Buchführung,
der Korrespondenz und der Kalkulation auszubilden und
nicht zum mindesten sollen die Kurse die Geschmacks-
bildung fördern und mit den neuesten Bestrebungen im
Kunstgewerbe vertraut machen. Die Theorie soll mög-